

Energie

KOMPAKT

Das Fachmagazin unabhängiger Energieberater

1-2|11

Jahrgang 02 | ISSN 0101-0101 | E 0101

Schulaufgabe „Energetisches Gesamtkonzept“ gelöst...!

PORSCHE
Fenster und Türen

Ein Unternehmen der WERU AG

Praxisbeispiel:
Die Mittelschule
in Fuchstal –
energetische
Sanierung in den
Sommerferien



Haftungsrisiken
des Gebäude-
eigentümers
aus dem Betrieb
einer Wärme-
pumpe



Jenni baut
wirtschaftlich
optimierte solar
beheizte Mehr-
familienhäuser



KfW ändert ihre Förderprogramme

8



Discounter kann billig und nachhaltig

16



Versicherer mit Branchen-Know-how

30

INHALT 1-2/2011

3 KOLUMNE

6 EDITORIAL

7 POLITIK

- 7 Förderung für Erneuerbare fast halbiert
- 8 KfW ändert ihre Förderprogramme
- 10 Einigung über flexible Förderanpassung

13 NEWS

- 13 „Den Markt nachhaltig verunsichert“

14 ENERGIE & UMWELT

- 14 SRU-Studie löst Streit um Pfründe aus
- 16 Discounter kann billig und nachhaltig

18 PRAXIS

- 18 Die Bilanz muss stimmen
- 21 Die fast vergessene Energiesparmaßnahme
- 24 Barrierefrei wohnen plus Öko-Energie
- 26 Meilenstein Solarthermie 2000 plus

27 RECHT

- 27 Wehe wenn die Sonde undicht wird

ZUM TITEL:

Moderne Fenstertechnik hat einen bedeutenden Anteil an energetischen Gebäudesanierungen. Wichtig ist jedoch, dass die Maßnahmen in einem abgestimmten Gesamtkonzept erfolgen. Die Firma Porsche Fenster und Türen berichtet von einer umgesetzten Sanierungsmaßnahme.

ORGANISATION 30

- Versicherer mit Branchen-Know-how 30

BRANCHEN-NEWS 32

- Wer hat's erfunden? Der Schweizer! 32
- Bestätigung von höchster Stelle 36
- ... und hält und hält und hält! 37
- Hält sogar an der Teflonpfanne 38

TECHNIK 40

- Durch energetische Gesamtkonzepte fit für die Zukunft 40
- Frische Luft für alte Wohnungen 42

MESSEN, TERMINE & KONGRESSE 44

- „Nachhaltige Technik wird immer wichtiger“ 44
- Geführt durch die Leistungsschau 46
- Dem Pilz den Garaus machen 48
- Das Neueste zur Vakuumdämmung 49
- Fachkongress für Energieeffizienz in Gebäuden 50

VERBÄNDE 52

- Die Kooperationspartner des GIH 52
- Der GIH und seine Mitgliedsverbände 53
- Neues vom GIH 54
- Zwei Tage im Zeichen der Energieeffizienz 56
- Energieberater zeigen Flagge 58
- Energieberater an Rhein-Ruhr geben Gas 60
- Bayernenergie goes green 61

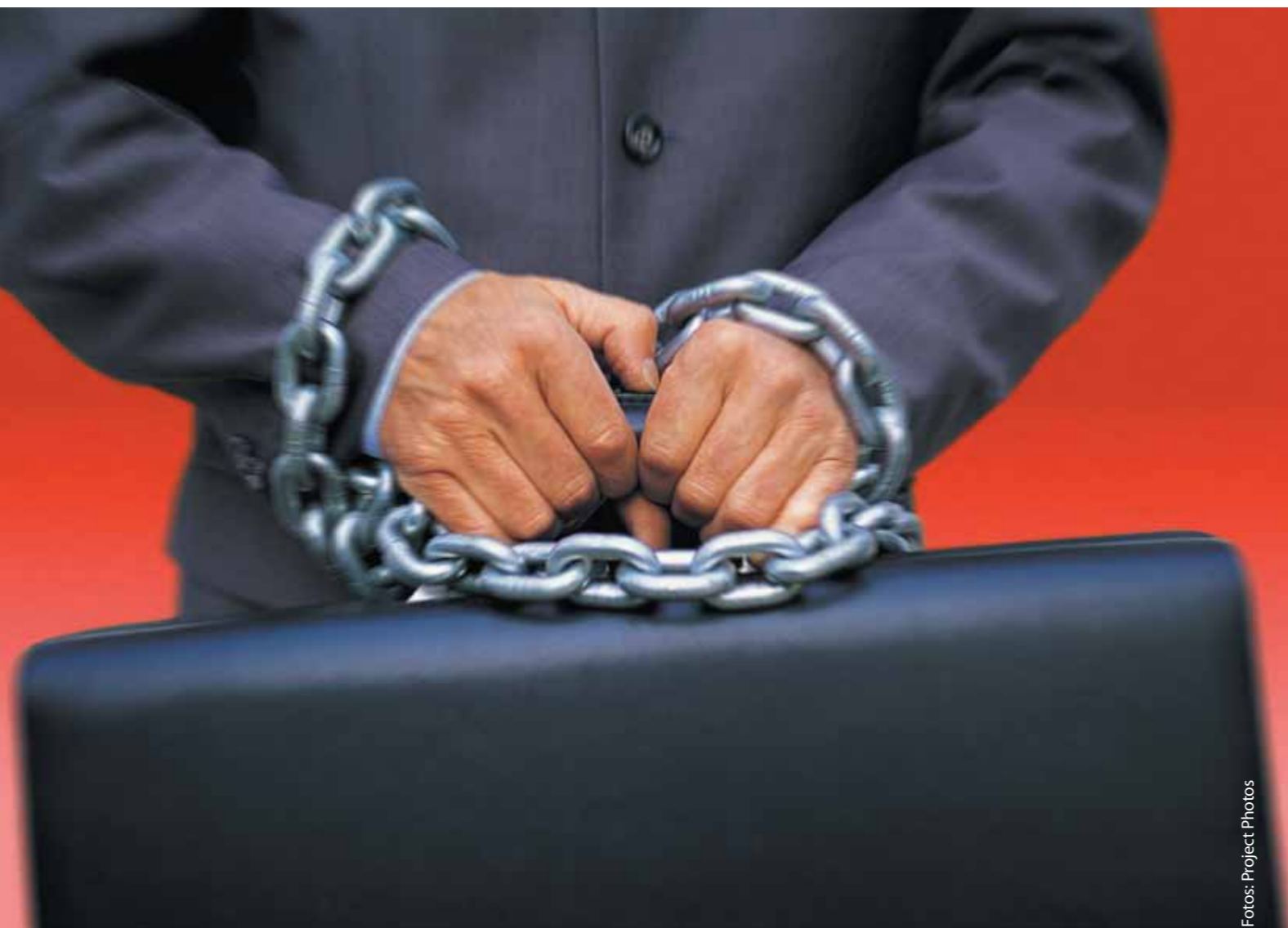
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 62

VORSCHAU & IMPRESSUM 66



27

Wehe, wenn die Sonne undicht wird



Fotos: Project Photos

Haftpflichtversicherung für Gebäudeenergieberater

Versicherer mit Branchen-Know-how

Die Haftung ist für Gebäudeenergieberater ein heißes Eisen. Als junger Beruf ist der Energieberater bislang durch das Raster gefallen. Keine Berufshaftpflichtversicherung passte wirklich, entweder wurde zu viel oder zu wenig versichert. Doch damit ist jetzt Schluss.

In Deutschland ist die Energieberatung durch viele Gesetze und Verordnungen geprägt. Sie ist kein klar abgegrenztes Rechtsgebiet, da sie verschiedenste Bereiche, wie das Baurecht, oder das Umweltrecht, zur Grundlage hat. Innerhalb der Rechtsdisziplinen erwartet das exekutive Recht eine spezialisierte, aber dennoch fachübergreifende Energieberatung. Das hat zur Folge, dass die Energieberatung in verschiedenen

Berufsgruppen beheimatet ist. Sie wird entweder berufsbegleitend als Sonderleistung oder in unterschiedlichem Leistungsspektrum hauptberuflich angeboten. Je nach beruflicher Vorqualifikation und angebotener Leistung differenzieren sich dadurch das Risiko und die Haftung.

Die Energieberatung wird ebenfalls durch eine ständige Neugestaltung von

Förderprogrammen beeinflusst. Bedingt durch sich wandelnde politische Zielsetzungen der Europäischen Union und der deutschen Bundesregierung im Klima- und Umweltschutz, ist die Energieberatung einem laufenden Veränderungsprozess unterworfen. Beispielsweise ist der Anforderungskatalog der KfW-Bankengruppe an die Energieberatung dynamisch und oft weitreichender, als es die Energieeinsparverordnung (EnEV)

für eine vollständige, unabhängige Energieberatung einfordern würde. Es zeigt sich auch, dass mit jeder Verordnungsnovellierung die Rechtsprechung enger und schärfer gefasst wird. Der Verordnungsvollzug nach der EnEV 2009 ist klarer geregelt und wird auch strenger überprüft. Die neue Unternehmerklärung ist ein Beleg dafür, wie die Haftung über die Branchen erweitert und verschärft wird.

Um die aus der jeweiligen Rechtsgrundlage entspringende Haftung übernehmen zu können, muss ein Versicherer die jeweiligen Leistungsangebote der Berufsgruppe kennen. Des Weiteren muss der Versicherer darüber hinausgehende Haftungsrisiken analysieren und schützen. Für die Energieberaterbranche ist genau diese Auditierung lange nicht vorgenommen worden, und es gibt auch heute nur wenige Versicherer, die sich des speziellen Haftungsrisikos angenommen haben. Für Architekten, Ingenieure, Fachplaner, Kaminkehrer, Meisterberufe, also für Energieberater, ist es von existenzieller Bedeutung, einen ausreichenden, aber nicht überdimensionierten Versicherungsschutz erwerben zu können.

Durch die Zusammenarbeit des GIH-Bundesverbands und der Firma Greensurance Reichenberg konnten jetzt erneut spezielle Bedingungen für Energieberater formuliert werden, die die Besonderheiten der Energieberatungsrechtsprechung berücksichtigen. Insbesondere wurde die aus erstellten Energieausweisen resultierende erweiterte Haftung in den Versicherungsbedingungen aufgenommen. Die versicherte Nachhaftung nach Paragraph 17 (6) der EnEV wurde von drei Jahren auf zehn Jahre erhöht. Neu und der KfW geschuldet ist auch die generelle Mitversicherung von energetischer Baubegleitung und der energetischen Bauüberwachung von versicherten Empfehlungen. Da es sich um einen gebündelten Versicherungsschutz handelt, ist die Baustellenbegehung ebenso versichert wie der vermeintlich aus der reinen Beratung resultierende Vermögensschaden.

Je nach beruflicher Qualifikation kann der Versicherungsschutz nach Antrag

auf die energetische Detailplanung (laut Anforderungskatalog der KfW-Bankengruppe) ausgedehnt werden, ohne auf eine Ingenieur- oder Architektenhaftpflichtversicherung zurückgreifen zu müssen.

Weiterhin wurde vereinbart, das Versicherungs-Wording mit einer zeitlichen Rückwärtsversicherung zu versehen. Damit wird der Versicherungsschutz sowohl beim erstmaligen Abschluss wie auch bei einem Versicherungsverwechsel für noch nicht bekannte Verstöße der Vergangenheit geboten.

Die Greensurance Reichenberg bietet die Versicherungsbedingungen der Zurich Versicherung PLC, Niederlassung für Deutschland, durch eine Rahmenvereinbarung den Mitgliedern des GIH exklusiv und ohne weitere Selbstbeteiligung an.

Marcus Reichenberg

Der Autor



Marcus Reichenberg ist Energieberater (HWK) und Solarteur sowie Versicherungsfachwirt (IHK). Als Mitglied der Bayernenergie (seit 2001) ist es ihm

ein besonderes Anliegen, Haftungsrisiken der Energieberaterbranche zu erkennen und in Zusammenarbeit mit den Energieberatern zu minimieren.

Greensurance
Reichenberg GmbH
Kaltenmoserstraße 10
82362 Weilheim
Telefon 0881/44 21
Fax 0881/66 24
www.greensurance.de



Berufsbegleitende Weiterbildung

praxisnah und anwendungsorientiert seit 1990

Energetisch optimierte Gebäude planen – qualifizierte Energieberatung durchführen

■ Zertifizierter Passivhausplaner

- Passivhausstandard
- Gebäudehülle, Lüftung und Heizung
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Bauleitung, Qualitätssicherung
- PHPP-Workshop

Start: 14. April 2011

■ Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden

Anerkannt durch BAFA!

- Gebäude- und Raumklimadiagnostik
- Simulationsverfahren
- Energiekonzepte
- Planung und Ausführung nach DIN V 18 599
- Gutachtentraining

Start: 17. Juni 2011

Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der Technischen Universität Dresden e. V.
Goetheallee 24, D-01309 Dresden
Tel.: +49 351 44072-10
E-Mail: eipos@eipos.de

Weitere Informationen zu Master-Studiengängen, Fachfortbildungen, Tagesveranstaltungen auf unserer Homepage



Fotos: Jenni Energietechnik

In Oberburg entstehen zwei wirtschaftliche Mehrfamilien-Sonnenhäuser

Wer hat's erfunden? Der Schweizer!

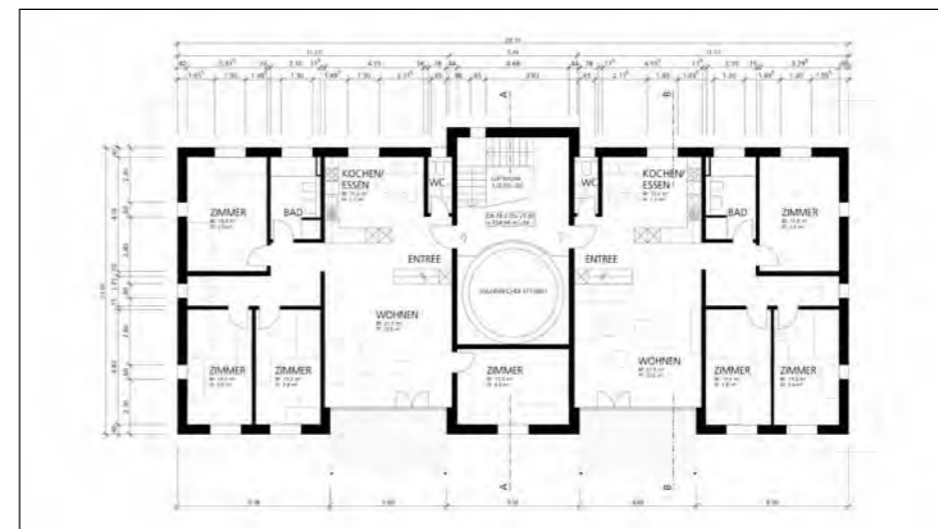
Bereits 2007 hat der Solarunternehmer Josef Jenni für Aufsehen gesorgt, als er Europas erstes vollständig mit Sonnenenergie beheiztes Mehrfamilienhaus einweihte. Das Konzept hat sich bewährt, und die Solaranlage weist sehr große Reserven auf. Die Praxiserfahrungen zeigen weiteres Optimierungspotenzial, auch zur Leistungssteigerung konventioneller Solaranlagen. Mit dem gewonnenen Know-how sollen nun zwei weitere auf Wirtschaftlichkeit optimierte, solar beheizte Mehrfamilienhäuser entstehen.

Die acht Wohnungen im bestehenden Solar-Mehrfamilienhaus sind seit rund drei Jahren komplett vermietet. Während dieser Zeit wurde das Ziel erreicht, und die Wohnungen konnten auch im Winter stets nur mit Sonnenenergie beheizt werden. Dabei hat sich die Anlage gar als um Faktor 2 überdimensioniert erwiesen. Die Anlage funktioniert, indem Sonnenkollektoren auf dem Dach das Wasser in einem großen Solarspeicher aufheizen. Die gespeicherte Wärme wird dann nach Bedarf über die Fußbodenheizung verteilt. Das Brauchwarmwasser für den Haushaltsbedarf wird durch im Saison-

speicher integrierte Boiler erwärmt. Eine optimale Bewirtschaftung des Speichers mit geschichteter Ladung und Entladung ist entscheidend für die Effizienz des Solarsystems. Für den Bau des ersten zu 100 Prozent solar beheizten Mehrfamilienhauses Europas ist die Jenni Energietechnik 2009 mit den renommierten Energy Globe Award ausgezeichnet worden.

Die Ingenieure von Jenni Energietechnik haben die Technik weiterentwickelt. Auf einem angrenzenden Grundstück sollen zwei weitere Mehrfamilienhäuser

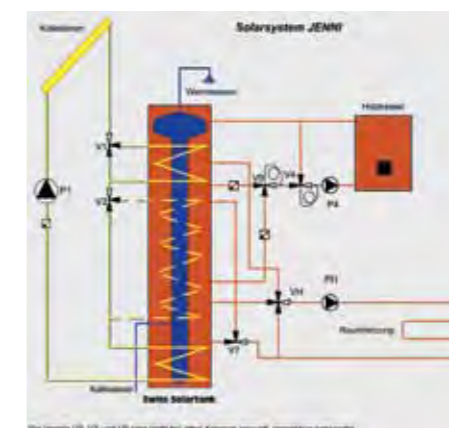
mit Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Bei den nächsten Gebäuden kann die Solaranlage kleiner dimensioniert werden, was Kosten spart. Eine Kollektorfläche von rund 180 Quadratmetern und ein Solarspeicher mit 120.000 Litern Inhalt werden die Kernelemente der Solarheizung sein. So werden vollständig solar beheizte Mehrfamilienhäuser wirtschaftlich und auch für andere Bauherren attraktiv. Die Solaranlage kann zum gleichen Preis wie eine gute Wärmepumpenheizung gebaut werden, jedoch mit dem Unterschied, dass man nicht von Heizstromlieferungen



Das zentrale Element sowohl des Hauses als auch des Heizungskonzepts ist der riesige Solarspeicher.

abhängig ist. Die Baupläne der neuen Solar-Mehrfamilienhäuser will Josef Jenni zu einem Sonderpreis an interessierte Bauherren weitergeben, um damit möglichst viele Folgeprojekte auszulösen.

Gleich neben dem Baugrundstück hat das Solar-Unternehmen im Dezember 2010 mit den Bauarbeiten für ein weiteres Produktionsgebäude begonnen, wo künftig noch mehr Solarspeicher für Sonnenhäuser in ganz Europa hergestellt werden können. Das Unternehmen mit 70 Mitarbeitern ist überzeugt, dass



Detailierte Arbeitsweise aufgeschrieben nach Regeln der Schaltungsgebra

P1	= $\text{Koll} > \text{Sp } u$ oder $\text{Sp } u > 80^\circ\text{C}$	(Ladung/Rückkühlung)
V1	= $(\text{VL } V1 > \text{Sp } o \text{ und } \text{Sp } o < 70^\circ\text{C})$ oder $(\text{Sp } u > 80^\circ\text{C} \text{ und } \text{Koll} < \text{Sp } u)$	(Ladung/erste Stufe Begrenzung Speicherladung) (Rückkühlung)
V2	= $(\text{VL } V2 > \text{Sp } m \text{ und } \text{Sp } m < 70^\circ\text{C})$ oder $(\text{Sp } u > 80^\circ\text{C} \text{ und } \text{Koll} < \text{Sp } u)$	(Ladung/erste Stufe Begrenzung Speichertladung) (Rückkühlung)
P4	= $\text{VL } KS > \text{Sp } m$ und $\text{VL } KS > 60^\circ\text{C}$	(Ladung mit Kessel-Minimalwert)
V4	= rein thermisches Ventil, eingestellt auf z.B. 55°C	
V7	= $\text{RLHZ} > \text{Sp } m$ (stellt nach oben)	(Umstellung Heizungsrücklauf)
PH, VH	= Heizungspumpe und Mehrfachanschlussventil arbeiten nach der konventionellen Heizungsregelung völlig richtig. In einem dafür geeigneten Gebäude führt der Einsatz eines Raumthermostaten zu sparsamerem Betrieb.	

Zahlen in Kreisen entsprechen den Fühlern im vorgängigen Prinzipschema

das Sonnenhaus das Haus der Zukunft ist. Die künftigen Mieter und Wohnungseigentümer in den Solar-Mehrfamilienhäusern werden es – auch wenn dereinst Öl und Gas fehlen – stets warm haben und sich zudem an der Nebenkosten-Abrechnung freuen, denn: Die Sonne schickt keine Rechnung.

Das Buch mit dem Titel Das Sonnenhaus zeigt, wie ein Sonnenhaus gebaut werden kann. Es zum Preis von 30 Schweizer Franken auf Deutsch und Französisch erhältlich und kann im Internet bestellt werden.
www.jenni.ch

Jenni Energietechnik

Es klingt wie eine Legende: Die Jenni Energietechnik AG nahm ihren Anfang 1976 mit der damaligen Einzelfirma Jenni-Sonnenenergie-Steuerungen in der elterlichen Garage von Josef Jenni im bernischen Bremgarten in der Schweiz. Dort entwickelte der frisch diplomierte Elektroingenieur die ersten Steuerungen für Sonnenenergieanlagen und machte sich damit einen Namen als Solarpionier. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Produktion von Solarspeichern (Swiss Solartank) zum Kerngeschäft. Im Bereich des solaren Heizens gehört Jenni Energietechnik zu den Marktführern in Europa. Kontinuierlich wurde das Produktportfolio auch um die Bereiche Holzenergie, Solarstrom, Fernwärme und Wärmerückgewinnung ergänzt. Das Unternehmen beschäftigt rund 70 Mitarbeitende und bildet Lernende in zwei Berufen aus.



Haftpflichtversicherung für Energieberater

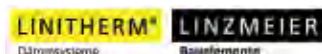
- Rahmenvertrag zwischen dem GIH Bundesverband e.V. und der Greensurance Reichenberg GmbH
- Sonderbedingungen nach EnEV 2009
- 0,- Euro Selbstbeteiligung

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Marcus Reichenberg
Energieberater [HWK], Solarteuer®, Versicherungsfachwirt [IHK]
reichenberg@greensurance.de

www.greensurance.de

Die Kooperationspartner des GIH



Linzmeier Bauelemente GmbH
Industriestraße 21
88499 Riedlingen
Telefon 07371/18 06-0
Fax 07371/18 06-96
E-Mail: info@linzmeier.de

Sonnenkraft
General Solar Systems
Deutschland GmbH
Clermont-Ferrand-Allee 34
93049 Regensburg
Telefon 0941/46 46 3-0
Fax 0941/46 46 3-31
E-Mail: deutschland@sonnenkraft.com

Institut für wirtschaftliche Oelheizung
Süderstraße 73a
20097 Hamburg
Telefon 040/23 51 13-0
Fax 040/23 511 3-29
www.oelheizung.info

Topa GmbH
Frauenwaldstraße 11
82383 Hohenpeißenberg
Telefon 08805/922 89-0
Fax 08805/92 28 9-10
www.topa.de

430 Jahre Kompetenz am Kessel

Olsberg ist einer der bedeutenden Anbieter von designorientierten Kamin- und Pelletöfen. Mit der Geschäftseinheit Systemtechnik ist Olsberg heute zweitgrößter Hersteller von Wärmespeicherheizungen in Deutschland. Darüber hinaus etabliert sich diese Sparte als Anbieter industrieller Systemlösungen aus Stahlblech, Aluminium und Edelstahl.

Das Spektrum reicht von einfachen Komponenten über Baugruppen bis hin zu kompletten Einheiten. Olsberg ist mit seiner über 430-jährigen Geschichte eines der ältesten deutschen Familienunternehmen. Seit Jahren entwickelt sich die Olsberg-Gruppe zu einem Anbieter spezieller kundenspezifischer Systemlösungen.



Olsberg Hermann Everken GmbH
Hüttenstraße 38
D-59939 Olsberg
Telefon 02962/805-0
Telefax 02962/805-180
www.olsberg.com

Neue Kooperationspartner des GIH

Auf der sicheren Seite sein

Die Greensurance Reichenberg GmbH bietet GIH-Mitgliedern exklusiv Sonderbindungen für Energieberater ohne weitere Selbstbeteiligung an. Ansprechpartner ist Marcus Reichenberg mit seinem spezialisierten Versicherungsteam. Marcus Reichenberg ist Energieberater, Solarteuer sowie Versicherungsfachwirt.

Als Mitglied des GIH-Landesverbands Bayernenergie ist es ihm ein besonderes Anliegen, Haftungsrisiken der Energieberaterbranche zu erkennen und in Zusammenarbeit mit den Energieberatern zu minimieren.



Greensurance Reichenberg GmbH
Kaltenmoserstraße 10
82362 Weilheim
Telefon 0881/44 21
Fax 0881/66 24
E-Mail: kontakt@greensurance.de
www.greensurance.de

Energiesparen und Klimaschutz serienmäßig

Die Wolf GmbH ist einer der führenden Anbieter von Klima- und Heiztechnik. Beginn einer rasanten Entwicklung in die Spitze der europäischen Gebäudetechnik war der Klima- und Lüftungsbereich. Der Einstieg in die Heiztechnik in den 80er-Jahren war ein Meilenstein in der erfolgreichen Geschichte des Unternehmens. Umweltfreundliche und wirtschaftliche Heizprodukte von Wolf haben sich schnell als Markenfabrikate mit anspruchsvoller

Qualität etabliert. Als Systemanbieter vereint Wolf die Bereiche Heizung, Klima, Lüftung, Solar sowie Blockheizkraftwerke und zeigt so deutlich, dass er die Kompetenzmarke für Energiesparsysteme ist. Wolf steht für Energiesparen und Klimaschutz serienmäßig. Einziger Produktionsstandort von Wolf ist die Stadt Mainburg in Bayern. Weltweite Referenzen belegen die Kompetenz von Wolf in Technik, Service und Know-how.



Wolf GmbH
Postfach 1380
Industriestraße 1
84048 Mainburg
Telefon 08 751/740
Fax 08 751/741 600
E-Mail info@wolf-heiztechnik.de
www.wolf-heiztechnik.de

Der GIH und seine Mitgliedsverbände

GIH Gebäudeenergieberater
Ingenieure Handwerker
Bundesverband e. V.
Industriestraße 4
70565 Stuttgart
Telefon 0711/49 047 740
Fax 0711/49 047 741
info@gih-bv.de
www.gih-bv.de
1. Vorsitzender Jürgen Hofmann

GIH Südniedersachsen e. V.
Kruppstraße 18
31135 Hildesheim
Telefon 05121/162 270
Fax 05121/57 659
info@gih-suedniedersachsen.de
www.gih-suedniedersachsen.de
Vorsitzender Tomas Titz

GIH Rhein-Ruhr e. V.
Ehmsenstraße 3
44269 Dortmund
Telefon 0231/481 273
Fax 0231/488 929
vorstand@gih-rhein-ruhr.de
www.gih-rhein-ruhr.de
1. Vorsitzender Helmut Klein

Gebäudeenergieberater
in Hessen e. V.
Ludwig-Erhard-Straße 5
68519 Viernheim
Telefon 06204/65 928
info@gih-hessen.de
www.gih-hessen.de
1. Vorsitzender Jürgen Stupp

GIH Landesverband Thüringen e. V.
c/o Umweltzentrum des
Handwerks Thüringen
In der Schremsche 3
07407 Rudolstadt
Telefon 3672/377 180
Fax 3672/377 188
info@gih-thueringen.de
www.gih-thueringen.de
Vorstand Frank Hohle

GIH Sachsen e. V.
Jüdenbergstraße 7
01662 Meißen
Telefon 03521/407 808
Fax 03521/735 282
info@gih-sachsen.de
www.gih-sachsen.de
1. Vorsitzender Thomas Kuntke

GIH Landesverband
Rheinland-Pfalz e. V.
Am Hohlgraben 2a
56412 Nentershausen
Telefon 06485/18 30 494
Fax 06485/911 008
gih-rlp@web.de
www.gih-rlp.de
1. Vorsitzender Dirk Schmidt

GIH Nord e. V.
Valentinskamp 24
20354 Hamburg
Telefon 040/31 112 940
Fax 040/31 112 200
info@vng.de
www.gih-nord.de
1. Vorsitzender Jochim Weise

GIH Niedersachsen e. V.
Boschstraße 35a
28857 Syke
info@gih-nds.de
www.gih-nds.de
Vorsitzender Dietmar Wagner

GIH Landesverband Bremen e. V.
Hamburger Straße 35/37
28205 Bremen
Telefon 0421/24 43 196
Fax 0421/43 499 673
info@gih-bremen.de
www.gih-bremen.de

GIH Sachsen-Anhalt e. V.
Halberstädter Straße 25
39387 Oschersleben
www.energieberater-lsa.de
info@energieberater-lsa.de
1. Vorsitzender Rene Herbert

Landesfachverband der
Bau- und Energieberater
Berlin - Brandenburg e. V.
Pascalstraße 8 - 9
10587 Berlin
Telefon 030/39 006 367
Fax 030/39 006 253
kontakt@bauenergieberater-bb.de
www.bauenergieberater-bb.de
Vorsitzender Matthias Kauf

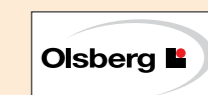
Gebäudeenergieberater
Saarland e. V.
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Telefon 0681/97 62 480
Fax 0681/97 62 471
info@geb-saar.de
www.geb-saar.de
1. Vorsitzender Ralph Schmidt

Energieberater Oberfranken e. V.
Mühlendorfer Straße 4
96135 Stegaurach
Telefon 0951/30 94 816
Fax 0951/29 70 256

GIH Baden-Württemberg e. V.
Industriestraße 4
70565 Stuttgart
Telefon 0711/49 047 700
Fax 0711/49 047 701
info@gih-bw.de
www.gih-bw.de
1. Vorsitzender Dieter Bindel

BAYERNenergie e. V.
Lochhamerstr. 31
82152 Planegg-Martinsried
Telefon 089/89 546 775
Fax 089/89 198 530
geschaeftsstelle@bayernenergie.de
www.bayernenergie.de
Vorsitzende Barbara Wittmann-Ginzel

Die Kooperationspartner des GIH:



2010 – das Jahr der kleinen Steine

2010 hatte wirklich einiges zu bieten. Manches war schlecht. Uns beschäftigte zum Beispiel ein Europas Verkehrslahmlegender Vulkan mit unaussprechlichem Namen, der sich einen Dreck um die Feinstaubgrenzwerte mitteleuropäischer Städte kümmerte. Dann gab es die plötzlich ausgesetzte Förderung für Erneuerbare, eine Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke und einen mal wieder fast gescheiterten Weltklimagipfel.

Aber es gab auch viel Gutes, zum Beispiel unsere neue Verbandszeitschrift **Energie Kompakt**, die als unser offizielles Verbandsorgan im Februar 2010 zum ersten Mal erschienen ist. Mit der Fachzeitschrift haben wir Gebäudeenergieberater jetzt ein Medium, mit dem wir uns auch politisch einbringen können. Gleichzeitig hilft sie uns, bekannter zu werden, neue Mitglieder zu gewinnen und mit der Wohnungswirtschaft eine neue Zielgruppe zu erschließen. Mittelfristig hilft uns Energie Kompakt also, den GIH für Politik, Industrie, Handwerk und nicht zuletzt die Energieberater unverzichtbar zu machen. Deshalb wird unser Verbandsorgan dieses Jahr zehnmal erscheinen, also monatlich mit zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August. Ich kann nur jedem GIH-Mitglied raten, Energie Kompakt zum Vorzugspreis von 48 Euro pro Jahr zu **abonnieren**, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Dass wir schon wer sind, beweisen die Gespräche **auf Augenhöhe** mit den Ministerien. Dazu gehört die politische Arbeit des GIH. So hatte der GIH-Bundesvorstand zum Beispiel im Hintergrund Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern geführt und so daran mitgearbeitet, dass die über das MAP verhängte Haushaltssperre wieder aufgehoben wurde. Das zeigt, dass der GIH aus den Kinderschuhen herausgewachsen ist. Die Professionalisierung und die

sehr positive Entwicklung wird auch außerhalb des GIH wahrgenommen. Deshalb wird unser Verband bei den entsprechenden Gesetzesvorhaben regelmäßig zu den politischen Anhörungen eingeladen.

Ein weiteres sichtbares Zeichen für die Bedeutung des GIH sind unsere neuen Fördermitglieder. Die Industrie und Dienstleister unserer Branche erkennen, dass sie an uns als größtem Gebäudeenergieberaterverband in Deutschland nicht mehr vorbeikommen, auch wenn wir nach wie vor produktneutral beraten. Im Jahr 2010 haben sich Linzmeier Bauelemente, Sonnenkraft, Iwo, Topa, Olsberg, Greensurance und Wolf Heiztechnik dafür entschieden, mit uns zusammenzuarbeiten. Weitere Unternehmen werden bald folgen. Der GIH tritt mit seinen **Kooperationspartnern** in einen konstruktiven – aber nicht unkritischen – Dialog und hilft den Unternehmen, ihre Zielgruppe besser zu verstehen. So können Produkte und Dienstleistungen verbessert werden, was Unternehmen wie Energieberatern gleichermaßen zugute kommt.

Mindestens ebenso wichtig ist unser **Kongress** zum zehnjährigen Bestehen des GIH-Bundesverbands in **Berlin**. Dort werden wir am Freitag, **3. und am Samstag, 4. Juni 2011** den **ersten bundesweiten Verbandskongress für Gebäudeenergieberater** ausrichten. Weil dieser Termin zwischen Christi Himmelfahrt und dem Wochenende eingebettet ist, lohnt es sich, gleich ein ausgedehntes Wochenende mit dem



Partner oder der Partnerin in der Hauptstadt zu verbringen. Ein entsprechendes **Partnerprogramm** für die Begleitpersonen wird zurzeit ausgearbeitet. Highlight des Kongresses wird sicherlich der Solarvorkämpfer **Franz Alt** sein.

Ein großes Thema wird dieses Jahr auch die Weiterbildung sein. Mit vielen Fortbildungsangeboten sorgen die Landesverbände des GIH dafür, dass sich die Qualität der Energieberatungen laufend verbessert.

Mit diesen Themen haben wir viele kleine Steine angestoßen. Ich freue mich schon auf die Lawine, die sich daraus entwickelt, wenn der GIH unaufhaltsam wächst, und mit ihm sein Einfluss.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und erhellende Momente bei der Lektüre der ersten Ausgabe von Energie Kompakt 2011.

Ihr Alessandro Calandri
GIH Bundesverband
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

8. Süddeutsches Energieberaterforum in Feuchtwangen

Zwei Tage im Zeichen der Energieeffizienz

Unter dem Motto „Neue Themen – neue Märkte“ haben die süddeutschen Energieberater-Verbände GIH Baden-Württemberg und Bayernenergie am 28. und 29. Januar 2011 in Feuchtwangen das 8. Süddeutsche Energieberaterforum veranstaltet. Die 150 Teilnehmer waren hoch zufrieden über die Qualität der Veranstaltung.

Am Freitag, 28. Januar gingen rund 150 Energieberater mit sichtlicher Freude zur Arbeit. Entsprechend war die Stimmung auf dem 8. Süddeutschen Energieberaterforum in der Bayerischen Bauakademie in Feuchtwangen. Und mit den Workshops stand von 9.00 bis 15.00 Uhr Arbeit auf dem Programm: Der erste Workshop beschäftigte sich mit einer beispielhaften KfW-Effizienzhausberechnung. Der Diplom-Ingenieur und unabhängige Energieberater Oliver Völksch gab Hilfestellung für die fachgerechte Planung, erklärte wohnwirtschaftliche KfW-Förderprogramme und ließ die Teilnehmer an seinen Erfahrungen bei der Anwendung der EnEV für Effizienzhaus-Nachweise teilhaben. Die Workshop-Teilnehmer führten die Berechnung unter Anleitung mit ihren eigenen Programmen am eigenen Laptop durch.



Michael Penning, Hottgenroth Software, Hans-Peter Gäßler, GIH Baden-Württemberg, Elisabeth Maisel, Lignadata, Andreas Raack, Envisys, und Workshop-Leiter Oliver Völksch.



Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer die hochkarätigen Vorträge.

Im zweiten Workshop erklärte Diplom-Ingenieur Klaus Händel das Lüftungskonzept nach DIN 1946-6 und die Notwendigkeit lüftungstechnischer Maßnahmen. Betrachtet wurden in dem Zusammenhang die DIN 1946, die EnEV und das Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz.

Bereits am Donnerstagabend startete Diplom-Ingenieur Michael Pils seinen Thermografie-Workshop. Er gab den Teilnehmern eine Einführung und erklärte, auf was man bei Thermografie achten muss. Anschließend ging es gleich in die Praxis, sprich zur Thermografie eines Gebäudes. Am Freitag wurden dann gemeinsam die Aufnahmen ausgewertet und der Bericht nach DIN EN 473 erstellt.



Joachim Schmidt und Alessandro Calandri abonnieren Energie Kompakt.

Nach den Workshops standen hochkarätige Vorträge auf dem Programm. Stefan Schirmer von der Dena zeigte den Weg der Deutschen-Energie-Agentur zum Niedrigstenergiehaus. Anschließend zeigte Andreas Drechsler von der Hochschule für Technik, Stuttgart, akustische Schwachstellen bei der Sanierung von Wohngebäuden. Den arbeitsreichen Tag ließen die Energieberater mit einem gemütlichen Abend und vielen Fachgesprächen ausklingen.

Der Samstag war gespickt mit Vorträgen. Den Auftakt machten Marcus Reichenberg, Versicherungsfachwirt und Energieberater, und der Bauingenieur Wolf-Dieter Dötterer. Sie referierten über die Haftung für Energieberater und die richtige Absicherung. Anschließend sprach Andreas Raack über sein Lieblingsthema: Die DIN 18599 für Wohngebäude. Danach zeigte Ralf Leisen von ETU/Hottgenroth, wie seine Software für den hydraulischen Abgleich funktioniert. Kesselbau war das Thema von Diplom-Ingenieur Hans-Dieter Keim. Den Vortragsabschluss bildete Werner Schmid vom LEL Schwäbisch Gmünd, der den Teilnehmern die Besonderheiten der Energieberatung in der Landwirtschaft näher brachte.

Die zweitägige Veranstaltung ist von einer Ausstellung mit interessanten Unternehmen aus dem Bereich der Gebäudeenergieberatung und der Gebäudesanierung begleitet worden, die ihre aktuellen Produktlösungen vorstellten. Die Veranstalter zeigten sich wie die Teilnehmer sichtlich zufrieden mit der Veranstaltung. Und so wird es auch nächstes Jahr wieder ein Süddeutsches Energieberaterforum geben.

Spannende Vorträge und beste Stimmung charakterisiert das Süddeutsche Energieberaterforum.



renopipe

Das unsichtbare Luftverteilssystem für die Sanierung.

Besuchen Sie uns auf der ISH in Frankfurt am Main 15. bis 19. März 2011 Halle 11.1 · Stand B91

„2 in 1“ Das erste Luftverteilssystem, das man nicht sieht. RenoPipe von Helios ist Luftkanal und Verkleidung in einem. Deckenabhängungen, Nacharbeit im Trockenbau und unschöne Lüftungsrohre im Sichtbereich sind damit ein für allemal passé. Die RenoPipe EPS-Komponenten werden direkt überstrichen und durch simples Einklicken aufputz montiert. RenoPipe und KWL® sind das perfekte Dream Team für beste Luftqualität im Wohnungsbau. Bei geringstem Installations-, Kosten- und Zeitaufwand. Der innovative Kombiverteiler erspart die komplette Abluftverrohrung und zusätzliche Schalldämpfer. Wie das funktioniert? Fordern Sie jetzt die Unterlagen an.



DIE MARKE DER PROFIS

Helios Ventilatoren · Lupfenstraße 8 · 78056 Villingen-Schwenningen
Tel. + 49 (0) 77 20 / 6 06-0 · Fax + 49 (0) 77 20 / 6 06-1 66
info@heliosventilatoren.de · www.heliosventilatoren.de

KWL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Helios Ventilatoren